

RDA - Grundlagen für Bibliotheksmitarbeiter mit passiven Regelwerkskenntnissen

Praktische Prüfungsarbeit

Fortbildungsprüfung zum Fachwirt / zur Fachwirtin für Medien- und Informationsdienste

vorgelegt von: Angela Mingers

am: 30.08.2015

Betreuerin: Dr. Ania López

Kurzdarstellung:

Mit der Einführung des neuen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) zum Ende des Jahres 2015 wird die Katalogisierung in deutschen Bibliotheken an einen neuen internationalen Standard angepasst. Bisher wissen nur wenige Mitarbeiter in Bibliotheken und Informationseinrichtungen, welche Änderungen das für ihren Arbeitsbereich mit sich bringen wird.

Diese Arbeit stellt Informationen zu RDA für Bibliotheksmitarbeiter zusammen, die nicht in der Katalogisierung tätig sind.

Es werden die RDA zugrunde liegenden Modelle und Prinzipien anhand von Beispielen dargestellt und mögliche Auswirkungen der Anwendung von RDA in Bibliothekskatalogen aufgezeigt. Außerdem werden Schwierigkeiten bei der Umsetzung von RDA erwähnt und Informationsquellen zur Vertiefung des Themas aufgelistet.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	1
2 FRBR	2
2.1 Ein FRBR-Beispiel:	3
2.2 FRBR - ein Entity-Relationship-Modell	4
2.2.1 Die Entitäten der Gruppe 1	5
2.2.2 Die Entitäten der Gruppe 2	9
2.2.3 Die Entitäten der Gruppe 3	11
2.3 Die Idee von FRBR	12
3 RDA - eine Beispielaufnahme	14
3.1 RDA und die Verbindung zu FRBR	15
3.2 Weitere Prinzipien von RDA	17
3.3 Unterschiede RAK-RDA	19
3.4 RDA im deutschsprachigen Raum	21
4 FRBR in Katalogen: ein Beispiel	23
5 Zusammenfassung und Ausblick	30
6 Wo gibt es weiterführende Informationen?	32

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Literatur- und Quellenverzeichnis

Anhang: Ausdruck Poster zu RDA-Basics

1 Einleitung

Noch in diesem Jahr (2015) wird in Deutschland das internationale Regelwerk *Resource Description and Access (RDA)* die bisherigen Regeln für die Alphanetische Katalogisierung (RAK) ablösen.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) ist für die Implementierung von RDA in Deutschland zuständig.

Auf ihrer Homepage und in einem Wiki stellt sie Informations- und Schulungsmaterialien für RDA zur Verfügung. Zunächst sind diejenigen Personen die vorrangige Zielgruppe, die im Bereich Katalogisierung tätig sind und später aufgrund ihrer Kompetenz das erworbene Wissen an Kollegen¹ weitergeben können.²

Doch auch die zahlreichen Mitarbeiter, die den Online-Katalog für Auskünfte und Recherchen nutzen oder im Rahmen von Geschäftsgängen Datensätze bearbeiten, sollten angesichts dieser grundlegenden Neuerung die Möglichkeit haben, sich zeitnah über die RDA zugrunde liegenden Modelle und Prinzipien sowie die wichtigsten Regeln zu informieren.

Ziel dieser Arbeit ist es daher, die für Mitarbeiter mit passiven Regelwerkskenntnissen relevanten Aspekte von RDA aus ausgewählten Quellen herauszuarbeiten und anschaulich sowie verständlich formuliert darzustellen. Dabei wird vorausgesetzt, dass diese Personen aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeiten den Unterschied zwischen Formal- und Sacherschließung und die wichtigsten Elemente in Titelaufnahmen nach RAK kennen.

Zunächst werden im folgenden Kapitel die *FRBR*, die *Functional Requirements of Bibliographic Records*, als konzeptionelles Modell und wichtigste Grundlage von RDA vorgestellt und anhand eines Beispiels erläutert.

¹ Anmerkung: Wegen der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Arbeit bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet. Diese Form soll weibliche Personen einschließen.

² Vgl. Behrens, Renate: Implementierung der Ressource Description and Access (RDA) im deutschen Sprachraum. In: Website „RDA-Informationen-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Veranstaltungen zu RDA. Implementierung der RDA im deutschsprachigen Raum, hier S. 36
URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen+zu+RDA>

Im 3. Kapitel wird die Verbindung von FRBR und RDA hergestellt und es werden wesentliche Prinzipien des neuen Regelwerks sowie einige Unterschiede zu RAK erklärt.

Nach kurzer Darstellung des aktuellen Stands der Einführung in Deutschland zeigt im 4. Kapitel ein Beispiel eines frbrisierten Katalogs mögliche Änderungen in Online-Katalogen als Ergebnis der Anwendung von RDA.

Im 5. Kapitel werden die Ergebnisse zusammengefasst und mögliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung von RDA erläutert.

Eine Liste von ausgesuchten Informationsquellen im 6. Kapitel soll den Leser - falls gewünscht - bei der weiteren Einarbeitung in das Thema RDA unterstützen.

2 FRBR

FRBR (ausgesprochen: „förbör“) steht als Abkürzung für Functional Requirements of Bibliographic Records und wird ins Deutsche übersetzt mit *Funktionale Anforderungen an bibliografische Datensätze*.

FRBR ist ein theoretisches Modell, welches unabhängig von genauen Anwendungsregeln definiert, wie bibliographische Daten erfasst werden sollten, um dem Nutzer sinnvolle Ergebnisse bei einer Suche zu liefern und gleichzeitig einen vermehrten Austausch von Daten zu ermöglichen.³

Auch die *Internationalen Katalogisierungsprinzipien ICP*, die weltweit Richtlinien für die Erstellung von Regeln zur Katalogisierung vorgeben, bauen auf FRBR auf.⁴ ICP und FRBR bilden die Basis des neuen Regelwerks für die Katalogisierung RDA.

Eine wichtige Voraussetzung für das Verständnis von RDA ist es also, sich mit FRBR vertraut zu machen.

„Wenn Sie FRBR verstehen, sind die RDA für Sie bereits ein ‚offenes Buch‘.“⁵ heißt es sogar in den Schulungsunterlagen der DNB. Doch was genau ist eigentlich FRBR?

³ Vgl. Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung. In: Website „Deutsche Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung / Internationalisierung / FRBR-Schulung, Modul A-H, hier Modul A, S.1 u. 2. URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModulA2010.pdf?__blob=publicationFile

⁴ Vgl. International Federation of Library Associations and Institutions IFLA (Hrsg.): IFLA cataloguing principles. The Statement of International Cataloguing principles (ICP) and its glossary. München: Saur 2009, S. 65-80, hier S. 65

⁵ AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung. Modul A, S. 2

2.1 Ein FRBR-Beispiel:

Die nachstehende Grafik veranschaulicht das FRBR-Modell am Beispiel *Tintenherz* von Cornelia Funke durch die Zuordnung der bibliographischen Daten in die Struktur von FRBR:

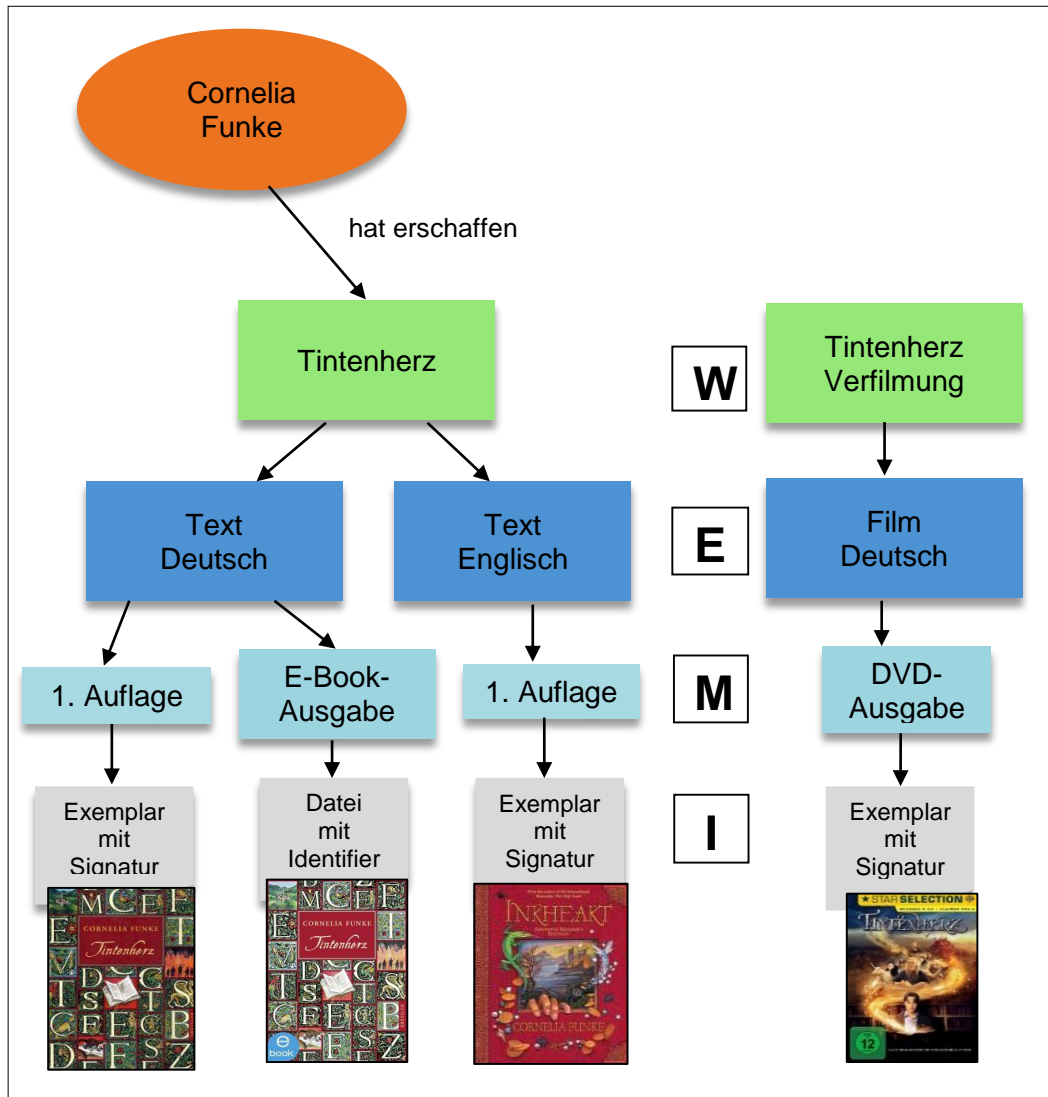


Abb. 1: FRBR-Beispiel Tintenherz ⁶

Im folgenden Kapitel werden zunächst die wichtigsten Begriffe und Grundlagen der FRBR und im Zusammenhang mit den Entitäten der Gruppe 1 auch das FRBR-Beispiel zu Tintenherz (Abb. 1) erklärt.

⁶ Grafik erstellt in Anlehnung an Jolidon, Anne, Barbara Studer, Esther Straub: Einführung RDA und GND im IDS. IDS Verbundkoordination. Informationsveranstaltung 2.09.2013. S. 29. In: Website „sistema bibliothecario ticinese“
URL: http://www.sbt.ti.ch/doc/forum/RDA/20130902_Praesentation_IDS_GND_RDA.pdf

2.2 FRBR - ein Entity-Relationship-Modell

Um in Datenbanken gespeicherte Daten effizient und einfach nutzbar zu machen, ist es sinnvoll, in einem Konzept festzulegen, welche Daten erfasst werden, an welchen Speicherorten sie abgelegt werden und wie sie untereinander in Verbindung stehen sollen. Dies kann durch die Darstellung in einem *Entity-Relationship-Modell* (abgekürzt: ER-Modell) geschehen. Entity-Relationship-Modell wird meist ins Deutsche übersetzt mit *Gegenstand-Beziehungsmodell*.

Zentrale Begriffe in diesem Modell sind *Entität*, *Merkmal* und *Beziehung*.

Peter Chen, der das ER-Modell entwickelte, definiert Entität als ein Objekt, das durch seine Merkmale eindeutig identifizierbar sei.⁷

Dies klingt abstrakt, wird aber durch ein Beispiel leicht verständlich:

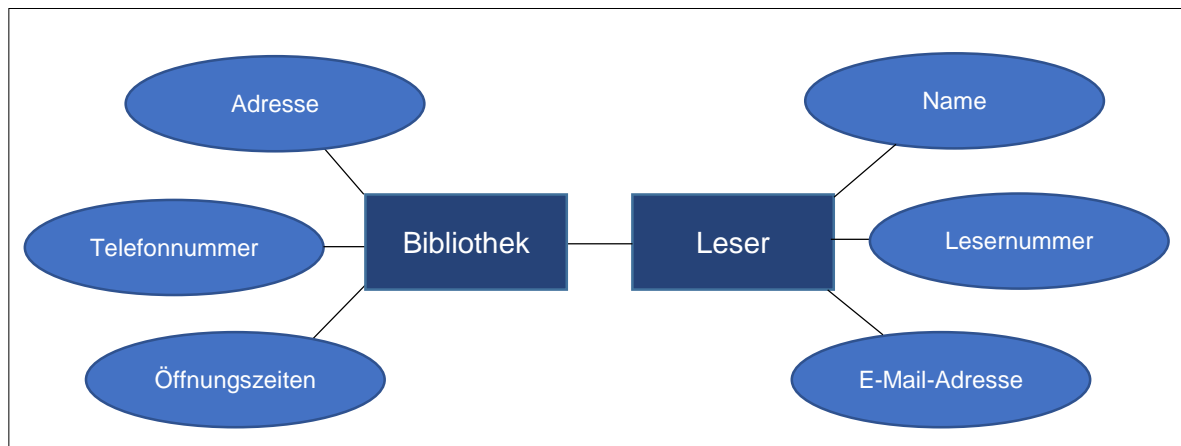


Abb. 2: Entitäten, Merkmale und Beziehungen⁸

In Abbildung 2 sind als Entitäten Leser und Bibliothek definiert. Ein Leser ist durch seine Merkmale, in diesem Fall Name, Lesernummer und E-Mail-Adresse eindeutig erkennbar.

Entitäten können untereinander in Beziehung stehen. Die Entität Leser kann mit der Entität Bibliothek, die wiederum eigene Merkmale wie Adresse, Telefonnummer und Öffnungszeiten hat, durch die Mitgliedschaft des Lesers in Beziehung stehen.

⁷ Chen, Peter P. S., Dieter Knöll: Der Entity-Relationship-Ansatz zum logischen Systementwurf. Mannheim: BI-Wissenschaftsverlag 1991, S. 35

⁸ Grafik erstellt in Anlehnung an AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung, Modul B, S. 1 URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModulB2010.pdf?__blob=publicationFile

Die FRBR sind ein Entity-Relationship-Modell. Sie wurden in den 90er Jahren im Rahmen einer IFLA-Studie (*International Federation of Library Associations and Institutions*) erstellt und 2009 in überarbeiteter Form veröffentlicht. FRBR definiert Entitäten mit bestimmten Merkmalen und Beziehungen untereinander für bibliographische Daten, also für Daten, mit denen auch Bibliotheken Medien oder Informationsressourcen in ihren Datenbanken und Online-Katalogen beschreiben.

Barbara Tillett, die an der FRBR-Studie beratend mitgewirkt hat, erklärt in ihrer Broschüre: „Was ist FRBR?“, dass in bisherigen Regelwerken für die Katalogisierung ebenso wie in unserer Alltagssprache wenig konkrete Bezeichnungen für die zu beschreibenden Objekte verwendet würden. So werde beispielsweise die Bezeichnung Buch sowohl für ein ganz bestimmtes Exemplar im Besitz einer Person („Mein Buch...“), für einen unbestimmten Teil einer Auflage („Ich bestelle das Buch...“) als auch für die Ausdrucksform Text oder das schöpferische Werk eines Autors („Wer hat dieses Buch geschrieben?“) verwendet.

Mit FRBR könne dies durch die Zuordnung zu Entitäten wesentlich differenzierter dargestellt werden.⁹

FRBR teilt Entitäten dazu in drei Gruppen ein.

2.2.1 Die Entitäten der Gruppe 1

FRBR unterscheidet in der Gruppe 1 die Entitäten *Werk*, *Expression*, *Manifestation* und *Exemplar*, die im FRBR-Beispiel Tintenherz (Abb. 1) dargestellt sind.

Diese Entitäten werden oft durch die Anfangsbuchstaben abgekürzt und zusammengefasst als WEMI-Entitäten bezeichnet. Dabei steht das „I“ für das englische *Item* und entspricht der Bezeichnung *Exemplar*.

⁹ vgl. Tillett, Barbara: Was ist FRBR? Ein konzeptionelles Modell für das bibliographische Universum. Dt. Übersetzung von Susanne Oehlschläger 2010. S. 1 u.2. URL: <http://www.loc.gov/catdir/cpsol/FRBRGerman.pdf>

Die Entität *Werk* bezeichnet eine „individuelle intellektuelle bzw. künstlerische Schöpfung.“¹⁰ Hiermit ist die Idee, die nicht greifbare Leistung gemeint, die von einer Person erbracht wird.

Im Beispiel ist das die Idee zu Tintenherz, in Abb. 1 dargestellt im grünen Kästchen, entstanden als geistige Schöpfung von Cornelia Funke. Merkmale eines Werkes sind z.B. Titel und Entstehungsdatum.

Sobald Cornelia Funke an dieser Idee auch andere teilhaben lassen wollte, musste sie sich entscheiden, in welcher Form ihre Idee ausgedrückt werden sollte: als Text, Musikstück, Hörspiel oder in anderer Weise. Diese

„intellektuelle bzw. künstlerische Realisierung eines *Werkes* in Form von Buchstaben, Zahlen, Noten, Choreographien, Tönen, Bildern [...]“¹¹ wird in FRBR *Expression* genannt und ist im Tintenherz-Beispiel blau dargestellt.

Durch eine Überarbeitung eines Textes oder eine Übersetzung in eine andere Sprache, im Beispiel von Tintenherz ins Englische, entsteht eine neue *Expression*.¹² Wichtige Merkmale einer *Expression* sind also Form und Sprache. Daneben hat eine *Expression* auch einen Titel, der sich vom Titel des Werkes (beispielsweise durch eine andere Sprache) unterscheiden kann, und ein eigenes Entstehungsdatum.¹³

Tintenherz wurde also zunächst als Text in Deutsch realisiert.

Cornelia Funke konnte einen Verleger überzeugen, das Manuskript zu veröffentlichen. Daher musste ihre *Expression* des Werkes in eine bestimmte physische Form gebracht werden, die durch Größe, Layout, Seitenzahl, ISBN und andere Merkmale gekennzeichnet ist.¹⁴ Dies sind im Beispiel die 1. Auflage von „Tintenherz“, die 2003 im Dressler Verlag erschien, die E-Book-Ausgabe oder für den englischen Text die 1. Auflage „Inkheart“ (jeweils hellblau dargestellt). Diese jeweilige Verkörperung in einer ganz bestimmten Form definiert FRBR als *Manifestation*. Eine *Manifestation* kann aus vielen einzelnen Exemplaren bestehen. Ändert sich eines der Merkmale, z.B. das Layout oder die Covergestaltung, entsteht eine neue *Manifestation*.

¹⁰ Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hsg.): Funktionale Anforderungen an bibliografische Datensätze: Abschlussbericht der IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records. Deutsche Übersetzung. Leipzig ; Frankfurt am Main ; Berlin : Deutsche Nationalbibliothek, 2009. S. 16 URL: <http://d-nb.info/993023320/34>

¹¹ AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 18

¹² vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 19

¹³ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 35

¹⁴ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 39

Neben den schon genannten hat eine Manifestation viele Merkmale, die wir aus bisherigen Datensätzen kennen, wie Auflage-, oder Ausgabebezeichnung, Verlag oder Art und Umfang des Datenträgers.

Ein *Exemplar* ist nach FRBR ein „einzelnes Stück einer *Manifestation*“.¹⁵ In Abb. 1 sind Exemplare in grauen Kästchen dargestellt. Es handelt sich um das einzelne Exemplar von Tintenherz, das in einer Bibliothek mit einer individuellen Signatur vorhanden ist, ein Exemplar in englischer Sprache oder die Datei eines E-Books in der Onleihe der Bibliothek. Ein Exemplar hat Merkmale wie eine Signatur oder einen Identifikator (meist ein Barcode, eine Zugangsnummer oder einen Identifier für eine Datei) und evtl. Angaben zu Herkunft oder besonderen Markierungen. Auch diese Angaben können in RAK-Datensätzen bereits beschrieben werden.

In unseren bisherigen Datensätzen werden also Manifestationen erfasst, die durch bestimmte Merkmale von vorhandenen Exemplaren ergänzt werden. Da RAK keine Unterschiede zwischen Entitäten darstellen kann, ist es nicht möglich die Datenelemente diesen zuzuordnen.

Werke und Expressionen, bzw. deren Merkmale, werden bis jetzt gar nicht dargestellt.

¹⁵ AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 23

Die folgende Abbildung 3 verdeutlicht die Beziehungen der WEMI-Entitäten, die sogenannten Primärbeziehungen, untereinander und zeigt beispielhaft einige Merkmale der jeweiligen Entität:

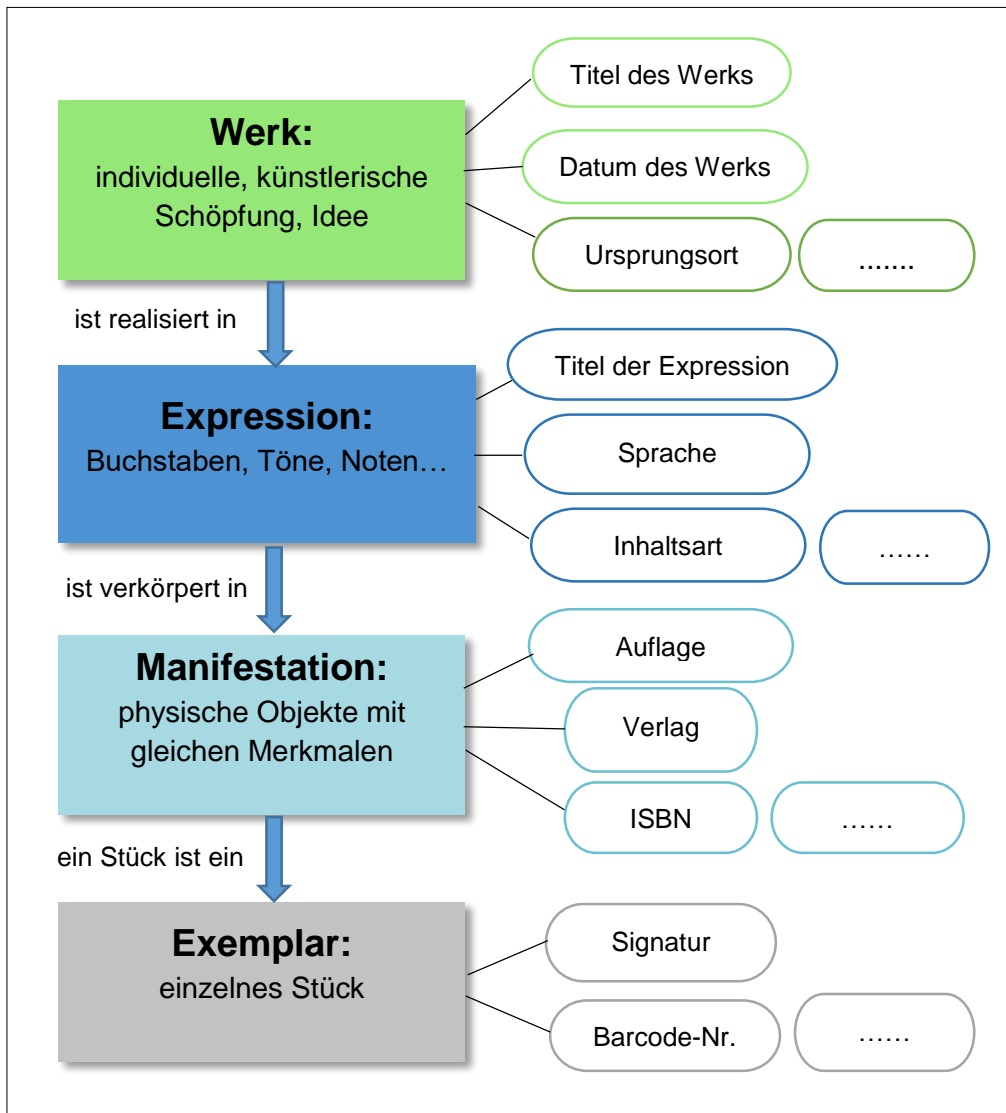


Abb. 3: WEMI-Entitäten und Primärbeziehungen¹⁶

Neben diesen Primärbeziehungen gibt es auch noch andere Beziehungen zwischen WEMI-Entitäten.

¹⁶ Grafik erstellt in Anlehnung an Wiesenmüller, Heidrun: Zehn Jahre Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR): Vision, Theorie und praktische Anwendung. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 32. Jg. (2008), Nr. 3, S. 348-359, hier S. 350. URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2008.32.issue-3/bfup.2008.047/bfup.2008.047.xml>

So kann ein Werk auch eine Beziehung zu einem anderen Werk haben, im Tintenherz-Beispiel (Abb. 1) könnte dies der gleichnamige Film sein, dargestellt auf der rechten Seite der Abbildung. In der Verfilmung wurde das Ursprungswerk von Cornelia Funke in einem so hohen Maße intellektuell bearbeitet und verändert, dass der Film als eigenes Werk bezeichnet wird.¹⁷

2.2.2 Die Entitäten der Gruppe 2

Die Gruppe 2 der FRBR-Entitäten setzt sich zusammen aus den Entitäten *Person* und *Körperschaft*. Unter einer *Körperschaft* ist dabei eine Gruppe von Personen oder eine Organisation zu verstehen.

Diese Entitäten sind in einer Weise verantwortlich für die Entitäten der Gruppe 1, indem sie sie geschaffen, realisiert oder verbreitet haben oder auch in deren Besitz sind.¹⁸ Dadurch stehen sie in sogenannter

Verantwortlichkeitsbeziehung zu den Entitäten der Gruppe 1. Im vorliegenden

Beispiel ist Cornelia Funke als *Schöpfer* der Entität *Person* zugeordnet und steht in Beziehung zu ihrem Werk „Tintenherz“, weil sie es geschaffen hat.

Der Schöpfer eines Werkes ist also kein Merkmal des Werkes, sondern eine eigene Entität, die zum Werk in Verantwortlichkeitsbeziehung steht.

¹⁷ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S.17

¹⁸ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 13 u. 14

Die folgende Abbildung 4 soll diese Beziehungen veranschaulichen:

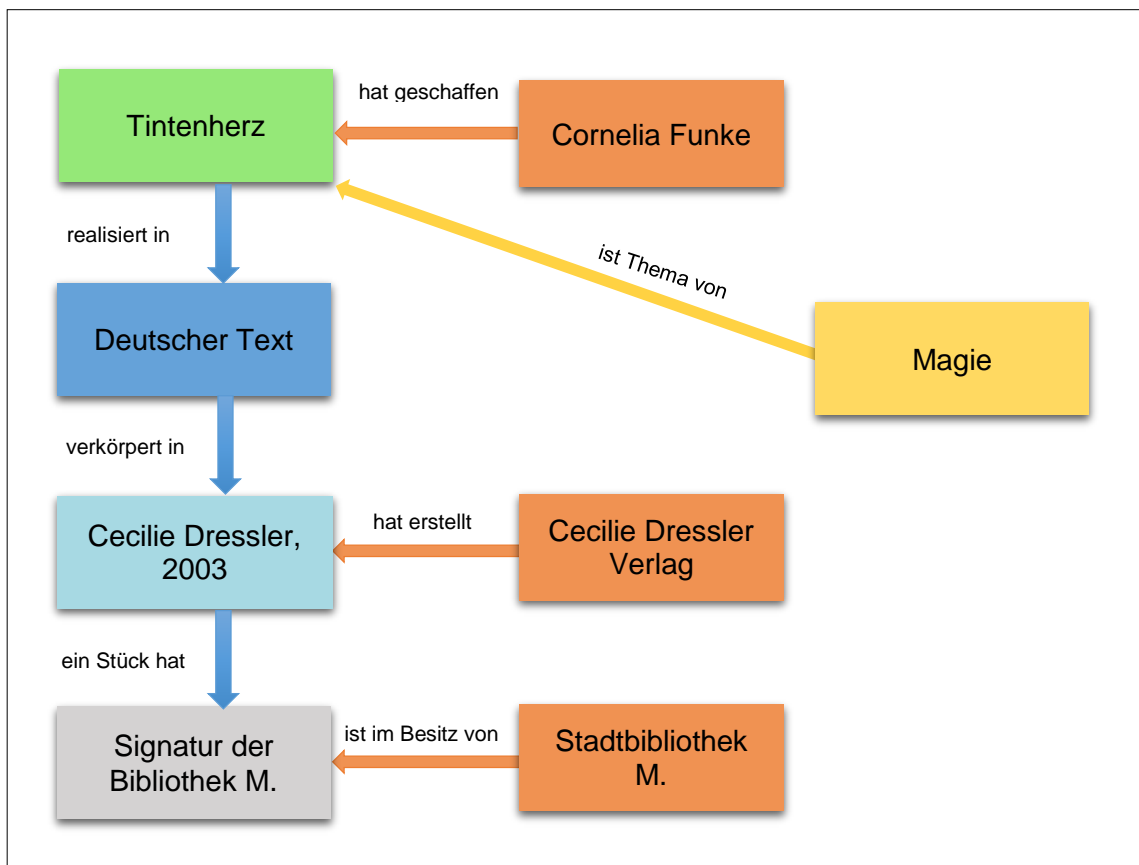


Abb. 4: Verantwortlichkeits- und Themenbeziehungen¹⁹

Auch der Dressler Verlag und die Stadtbibliothek M. in Abbildung 4 gehören als Körperschaften zu Entitäten der Gruppe 2. Sie stehen in Beziehung zu Manifestation bzw. Exemplar, weil sie verantwortlich für die Erstellung der Manifestation bzw. Besitzer eines Exemplars sind.

Solche Beziehungen zu einer Person oder Körperschaft konnten auch in bisher erstellten Datensätzen durch die Verknüpfung mit einem Personen- oder Körperschaftsdatsatz der *Gemeinsamen Normdatei (GND)*²⁰ dargestellt werden.

Die Anforderungen an die Daten die bisher in der GND erfasst sind, werden in einem FRBR ergänzenden Datenmodell, den *FRAD (Functional Requirements for Authority Data)* genauer spezifiziert. FRAD führt zudem die Entität Familie

¹⁹ Grafik erstellt in Anlehnung an Wiesenmüller: Zehn Jahre FRBR, S. 353

²⁰ Anmerkung: Die Gemeinsame Normdatei vereinheitlicht Daten zu Personen, Körperschaften, Konferenzen, geographische Bezeichnungen, Werktitel und Schlagworte für die Erschließung. Sie wird kooperativ geführt.

ein und fügt den WEMI-Entitäten aus FRBR noch weitere Merkmale hinzu²¹. Da dies jedoch für das grundlegende Verständnis von FRBR und RDA nicht relevant ist, wird hier nicht näher darauf eingegangen.

2.2.3 Die Entitäten der Gruppe 3

Der Begriff *Magie* in Abbildung 4 ist ein Beispiel für eine Entität der Gruppe 3. Diese Entitäten stehen in einer *Themenbeziehung* („hat zum Thema“) zum Werk *Tintenherz*.

Als Entitäten der Gruppe 3 sind in der FRBR-Studie *Begriff*, *Gegenstand*, *Ereignis* und *Ort* kurz und präzise beschrieben:

Die Entitäten der Gruppe 3 [...] stellen eine zusätzliche Reihe von Entitäten dar, die als Thema von *Werken* dienen. Diese Gruppe beinhaltet *Begriff* (ein abstrakter Gedanke bzw. eine Idee), *Gegenstand* (ein physisches Ding), *Ereignis* (eine Tätigkeit oder ein Ereignis) und *Ort* (eine geographische Ortangabe).²²

Auch die Entitäten der Gruppen 1 und 2 können Thema eines Werkes sein. So kann beispielsweise eine Interpretationshilfe das Werk *Tintenherz* zum Thema haben. Eine Biographie kann Cornelia Funke als Person zum Thema haben.

Die Entitäten der Gruppe 3 erweitern die Möglichkeiten der inhaltlichen Erschließung.

Auch die genauen Anforderungen an die Entitäten der Gruppe 3 werden in einem ergänzenden Modell, den FRASD, (*Functional Requirements for Subject Authority Data*) dargestellt.²³

²¹ vgl. Wiesenmüller, Heidrun, Silke Horny: Basiswissen RDA. Eine Einführung für deutschsprachige Anwender. Berlin: De Gruyter Saur 2015. S. 21

²² AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 16

²³ vgl. AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung, Modul G, S. 3. URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModuIG2010.pdf?__blob=publicationFile

2.3 Die Idee von FRBR

Die Einordnung von bibliographischen Daten in die Struktur von FRBR, wie sie im Tintenherz-Beispiel erläutert wurde, legt die Grundlage für eine Neuausrichtung der Erschließung. Aber warum ist dieser Schritt überhaupt notwendig?

Für das Verständnis von FRBR und RDA ist ein kurzer Einblick in die Problemstellung bei der Katalogisierung, die sich in den 1990er Jahren abzeichnete, hilfreich.

Damals waren der Anstieg digitaler Publikationen auf nationaler und internationaler Ebene, zunehmender Kostendruck bei der Katalogisierung und die vermehrte Orientierung an den Benutzeranforderungen bei einer Recherche Anlass für die Durchführung der FRBR-Studie. Ein Ziel sollte es sein, festzulegen, welche Informationen ein bibliographischer Datensatz enthalten muss, um sowohl der Vielfalt der zu erfassenden Ressourcen, als auch den steigenden Bedürfnissen der Nutzer bei einer Suche gerecht zu werden.²⁴ Anders ausgedrückt: Wie müssen bibliographische Daten im digitalen Zeitalter aussehen, damit der Nutzer leichten Zugang zu sinnvollen Suchergebnissen hat? Dabei erklärt die Arbeitsstelle für Standardisierung in ihrer FRBR-Schulung:

Sinnvolle Suchergebnisse bedeuten laut *FRBR*, dass bibliografische Entitäten so gekennzeichnet und zusammengebracht werden, dass der Nutzer verschiedene Versionen und Ausgaben eines Titels oder unterschiedliche Titel, die thematisch bzw. über Verfasser und Mitwirkende in Beziehung zueinander stehen, in der Kataloganzeige übersichtlich angezeigt bekommt.²⁵

So soll dem Nutzer durch einfaches Navigieren im Katalog auch der einfache Zugang zu Medien ermöglicht werden, die zum gesuchten Objekt oder Thema in Beziehung stehen. Im Beispiel von Tintenherz könnten dies die englische Übersetzung, Biographien über die Autorin, Sekundärliteratur zum Titel oder ein Hörspiel zum Buch sein.

Die Anforderungen eines Nutzers an einen Katalog sind in FRBR genau definiert und haben oberste Priorität. Dabei geht man davon aus, dass ein Nutzer Objekte im Katalog *finden* möchte, die seinen Kriterien entsprechen,

²⁴ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze S. 1 u. 2

²⁵ AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung, Modul A, S. 1

dann unter ähnlichen Objekten die richtigen *identifizieren* will, um geeignete Materialien mit passenden Eigenschaften (z. B. Sprache) *auszuwählen*, zu welchen er dann *Zugang erhalten* möchte.²⁶

Auch wenn mit *Nutzer* im Allgemeinen die Besucher einer Bibliothek gemeint sind, zählen natürlich auch die Mitarbeiter der Bibliothek zu den Nutzern im weiteren Sinne, denn auch sie profitieren entscheidend von einer gut strukturierten und umfassenden Trefferanzeige. Dies gilt sowohl für die Auffindbarkeit und Bearbeitung von Daten und Medien, als auch für die Entlastung durch vermehrte selbständige Recherchen der Nutzer und vereinfachte Vermittlung von Recherchekompetenz.

Wie eine solch optimierte Trefferanzeige aussehen kann, wird im Kapitel 4 näher erläutert.

²⁶ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 8 u. 9

3 RDA - eine Beispielaufnahme

Abbildung 5 zeigt eine vereinfachte RDA-Beispielaufnahme, in der zur Veranschaulichung die Zuordnungen von einigen *Datenelementer*²⁷ der RDA zu den WEMI-Entitäten aus FRBR zu sehen sind. Dabei handelt es sich um eine zusammengesetzte Beschreibung, in der Werk, Expression und Manifestation in einem Datensatz dargestellt sind.

RDA-Element	Entität	Merkmal
Hauptsachtitel	Manifestation	Tintenherz
Verantwortlichkeitsangabe	Manifestation	Cornelia Funke
Ausgabebezeichnung	Manifestation	1. Auflage
Identifikator der Manifestation	Manifestation	ISBN 978-3-7915-0465-01
Erscheinungsort	Manifestation	Hamburg
Verlagsname	Manifestation	Cecilie Dressler
Erscheinungsdatum	Manifestation	2003
Umfang	Manifestation	567 S.
Inhaltstyp der Expression	Expression	Text
Sprache der Expression	Expression	Deutsch
Geistiger Schöpfer	Werk	Cornelia Funke
Beziehungskennzeichnung	Werk	Verfasser

Abb. 5: Vereinfachte RDA-Beispielaufnahme²⁸

²⁷ Anmerkung: Als Elemente oder Datenelemente in den RDA sind die einzelnen Informationseinheiten in den Eingabefeldern eines Datensatzes zu verstehen.

²⁸ Tabelle erstellt in Anlehnung an AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung, Modul F. S. 2 u. 3. URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afSchulungFbrModuIF2010.pdf?__blob=publicationFile

Die Merkmale der Entitäten (rechte Spalte der Abb. 5) decken sich oft mit bisher schon nach RAK erfassten Daten, wie Titel, Name, Erscheinungsjahr usw.²⁹ Sie beziehen sich größtenteils auf die Entität Manifestation. In RDA werden sie zum Teil erweitert, um eine tiefergehende Erschließung zu ermöglichen, oder verändert, um auch digitale Ressourcen und solche anderer Kultureinrichtungen sinnvoll erfassen zu können. So können beispielsweise viele verschiedene Inhaltstypen oder auch Merkmale einzelner Exemplare, z.B. Erhaltungszustand, Herkunft oder Markierungen genau erfasst werden.³⁰

Neu sind die Einträge zu Werk (grün) und Expression (blau). Die Angaben zu Inhaltstyp (Text) und Sprache (Deutsch) sind wesentliche Merkmale von Expressionen. Der Eintrag des geistigen Schöpfers und die zugehörige Beziehungskennzeichnung finden auf Ebene des Werkes statt. Die Beziehungen zwischen den FRBR-Entitäten finden sich also bei der Erschließung nach RDA in den Primärbeziehungen der WEMI-Entitäten eines Datensatzes oder als Beziehungskennzeichnungen (z. B. zwischen Werk und Autor) in den Datenelementen wieder.

3.1 RDA und die Verbindung zu FRBR

Die RDA sind ein internationales Regelwerk, das vorgibt, welche bibliographischen Daten erfasst werden und in welcher Weise dies geschehen soll. RDA wurde auf Basis der FRBR- und FRAD-Modelle erstellt, mit dem Ziel, alle Inhalte und Medientypen, auch solche digitaler Art, erfassen zu können.³¹ Merkmale und Beziehungen der Entitäten von FRBR und FRAD werden in den Datenelementen von RDA, die eine Ressource beschreiben, dargestellt.³²

²⁹ vgl. AfS: FRBR-Schulung, Modul C, S. 3. URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModuIC2010.pdf?__blob=publicationFile

³⁰ vgl. AG RDA (Hrsg.): Schulungsunterlagen. Modul 1: Grundlagen der RDA.. Teil 1. Konzeptionelle Modelle der RDA. S. 8 In: Website „RDA- Informations-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Schulungen, Schulungsunterlagen der AG RDA. URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Modul+1+-+Grundlagen+der+RDA>

³¹ vgl. RDA - Resource Description and Access. Deutsche Übersetzung. 1. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur 2013, Einleitung 0.3.1

³² vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.3.2 u. 0.3.3

RDA übernimmt das Vokabular und die Definitionen der Entitäten von FRBR und FRAD³³ und stellt die Erfüllung der Nutzerbedürfnisse *Finden, Auswählen, Identifizieren* und *Zugang erhalten*, die schon aus FRBR bekannt sind, in den Vordergrund³⁴. Die Erfassung von Beziehungen dient der Verbindung von Entitäten, die in Zusammenhang stehen³⁵. Solche Verbindungen werden im Katalog für den Nutzer in Auswahlfeldern sichtbar gemacht und ermöglichen ihm, auf einfache Weise weitere Informationen mit Bezug zum eingegebenen Suchbegriff oder Titel zu finden. Dieser Vorgang wird auch als *Navigation* im Katalog oder in der Datenbank bezeichnet.

Der Aufbau des Regelwerkes RDA ist dabei eng an FRBR angelehnt: Nach einer grundlegenden Einführung ist RDA in 10 Abschnitte eingeteilt. Die ersten vier Abschnitte beschäftigen sich mit den Merkmalen der Entitäten und den zugehörigen Datenelementen. In den folgenden Abschnitten geht es um die Beziehungen zwischen den verschiedenen Entitäten und die entsprechenden Datenelemente.

³³ vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.3.2

³⁴ vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.0

³⁵ vgl. AfS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze, S. 55

3.2 Weitere Prinzipien von RDA

Auch nicht katalogisierende Mitarbeiter in Bibliotheken werden in Zukunft einige Veränderungen in Datenbanken oder Katalogen bemerken und sollten diese im Kontext von RDA einschätzen können. Abbildung 6 fasst die wesentlichen Neuerungen von RDA zusammen.



Abb. 6: Neuerungen RDA³⁶

Im Folgenden werden sie kurz erläutert:

- RDA kann im Gegensatz zu vielen bisher verwendeten Regelwerken international angewendet werden, da eine Erfassung der Datenelemente in der Regel in der Sprache der Vorlage und der jeweiligen Sprache des Landes möglich ist.³⁷

³⁶ Grafik erstellt in Anlehnung an Behrens: Implementierung der Resource Description and Access (RDA) im deutschen Sprachraum. S. 9

³⁷ vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.11.2

- Dabei wurde RDA so konzipiert, dass es neben Bibliotheken auch Anforderungen anderer Informationseinrichtungen oder Einrichtungen der Kultur, wie Museen und Archive, berücksichtigt. Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit durch gemeinsame Datenstrukturen.³⁸
- RDA kann als gemeinsamer Standard für die bibliografische Beschreibung aller Medien und Inhalte verwendet werden.³⁹
- Eine wesentliche Neuerung bei RDA ist die Anpassung an die digitale Welt.⁴⁰ Damit bietet sich die Möglichkeit der einheitlichen Erschließung von digitalen und nicht digitalen Ressourcen und der gemeinsamen Nutzung der Daten.
- Dabei sollen die erfassten Daten unabhängig vom Datenformat sowohl in alte Datenbanksysteme integrierbar, als auch anpassungsfähig an künftige neue Technologien und Systeme sein.⁴¹
- Durch die Umsetzung des FRBR-Modells ergeben sich in den RDA neue Ansätze für die Sacherschließung. Diese sind jedoch bisher in RDA mit den Beziehungen zwischen den Entitäten der Gruppen 1 und 2 nur teilweise umgesetzt. Die übrigen Themenbeziehungen sind in RDA noch nicht geregelt.
- FRBR und FRAD bestimmen Begriffe und Aufbau von RDA.
- Merkmale von Entitäten, die in FRBR als besonders wichtig für eine Katalogsuche bewertet sind, heißen in den RDA *Kernelemente* und bilden den Mindeststandard der Erschließung.

Eine Ressourcenbeschreibung für ein Werk, eine Expression, eine Manifestation oder ein Exemplar sollte als Minimum alle Kernelemente enthalten, die zutreffen oder einfach zu ermitteln sind.⁴²

wird in der Einleitung von RDA festgelegt. Für den deutschsprachigen Raum hat die zuständige AG RDA darüber hinaus verpflichtende *Zusatzelemente* definiert, um eine möglichst einheitliche Erfassung zu gewährleisten.

³⁸ vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.2

³⁹ vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.0

⁴⁰ vgl. RDA: Resource Description and Access, Einleitung 0.1

⁴¹ vgl. ebd.

⁴² RDA: Resource, Description and Access. Einleitung 0.6

Kernelemente und Zusatzelemente bilden gemeinsam das *Standard-Elemente-Set*.⁴³

Darüber hinaus lässt RDA eine sehr tiefgehende Erschließung durch eine Vielzahl optionaler Elemente zu.⁴⁴

- „Take what you see!“ (übersetzt: „Nimm, was du siehst!“) ist oft in Zusammenhang mit RDA zu hören und bedeutet, dass nach RDA die Informationen der Vorlage genauso wiedergegeben werden, wie sie dort dargestellt sind.⁴⁵ Wiesenmüller konkretisiert in ihrem Artikel über den RDA-Umstieg in Deutschland, dass „anders als unter RAK“ von zu erfassenden Angaben der Vorlage „nichts mehr geändert, abgekürzt oder weggelassen“ werde.⁴⁶ Konsequenterweise werden ebenso die Angaben zu den Verfassern aus der Vorlage übernommen, auch wenn es sich dabei um mehr als drei Personen handelt.⁴⁷

3.3 Unterschiede RAK-RDA

Da das Ziel dieser Arbeit die Erstellung einer Informationsgrundlage für Bibliotheksmitarbeiter ist, die nicht in der Katalogisierung tätig sind, wird bewusst auf den Vergleich einzelner Katalogisierungsregeln verzichtet. Stattdessen werden an dieser Stelle noch einmal grundsätzliche Unterschiede zwischen RAK und RDA, die zum Teil schon erwähnt wurden, kurz zusammengefasst.

- Bei RDA haben die Nutzerbedürfnisse bei der Suche in Online-Katalogen oberste Priorität. Die Erschließung ist bei RDA ein Mittel, um dem Nutzer Zugang zu den gesuchten Medien und Informationen zu verschaffen.⁴⁸

⁴³ vgl. Standardelemente-Set der AG RDA - Titelseiten. Version 1.6. S. 1 In: Website „RDA-Informationen-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: RDA, URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>

⁴⁴ vgl. Wiesenmüller, Heidrun; Klaus Niedermeyer: Das neue Regelwerk ‚Resource Description and Access‘ (RDA). In: Die *neue* Bibliothek. Anspruch und Wirklichkeit. 31. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck 2011. Neugebauer, S. 274-282, hier S. 279 u. 280. URL: <http://eprints.rclis.org/23149/>

⁴⁵ RDA: Resource Description and Access. Einleitung 0.4.3.4

⁴⁶ vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Der RDA-Umstieg in Deutschland - Herausforderungen für das Metadatenmanagement. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal. Bd. 2, Nr. 2 (2015), S. 43-60, hier S. 45. URL: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H2S43-60>

⁴⁷ Anmerkung: Nach RAK findet bei mehr als drei Verfassern eine Aufnahme unter dem Titel statt.

⁴⁸ vgl. RDA: Resource Description and Access. Einleitung 0.0

Auch RAK berücksichtigt Anforderungen der Nutzer, ist aber in den 1960er- und 70er-Jahren für die Recherche in Alphabetischen Katalogen entwickelt worden und geht daher von anderen Bedingungen aus.⁴⁹

- RDA beruht auf den ER-Modellen FRBR und FRAD und übernimmt deren Struktur und Vokabular.⁵⁰ Neu ist deshalb in RDA die Unterscheidung zwischen Werk und Expression und die Darstellung von Beziehungen zwischen Entitäten in Datenelementen. RAK liegen diese Modelle nicht zu Grunde. Die Berücksichtigung von FRBR und FRAD in den RDA soll zu einer benutzerfreundlichen und übersichtlich gruppierten Trefferliste führen.
- RDA beinhaltet durch die Darstellung von Themenbeziehungen auch Möglichkeiten der Inhaltserschließung. Bei den RAK handelt es sich um Regeln allein für die Formalerschließung.
- RDA beschreibt alle Arten von Inhalten und Medientypen in einem Standard.⁵¹ Dadurch soll die Erschließung vereinfacht werden. RAK war ursprünglich für gedruckte Medien konzipiert und wurde mehrfach durch Sonderregeln für neue Medienarten ergänzt.⁵²
- Bei RDA handelt es sich um ein Regelwerk, das international angewendet werden soll. Durch die Internationalisierung sollen weltweite Vernetzung und der Austausch von bibliographischen Daten gefördert werden.⁵³ Die Katalogisierung nach RAK beschränkte sich auf den deutschsprachigen Raum.⁵⁴

⁴⁹ vgl. Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA. In: Website „Deutsche Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung, Internationalisierung, Allgemeines. Warum beschäftigen wir uns mit RDA?

URL: <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rdaFaq.html>

⁵⁰ vgl. AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA: Was sind die Grundlagen von RDA?

⁵¹ vgl. RDA: Resource Description and Access. Einleitung 0.0

⁵² vgl. Gantert, Klaus; Rupert Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen. München: Saur 2008, S. 166

⁵³ vgl. AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA. Warum beschäftigen wir uns mit RDA?

⁵⁴ vgl. Gantert; Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen, S. 165

- RDA unterscheidet im Gegensatz zu RAK zwischen verpflichtenden Kernelementen und optionalen Elementen. RDA ermöglicht eine tiefere Erschließung als RAK durch neue Datenelemente und mehr Möglichkeiten der Differenzierung.⁵⁵
- RDA wurde konzipiert mit der Absicht eine bessere Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Kultur, wie Archiven und Museen zu ermöglichen.⁵⁶
RAK ist ein Regelwerk für die Anwendung in Bibliotheken.⁵⁷
- Im Gegensatz zu RAK wurde RDA für eine digitale Welt entwickelt, mit Blick auf den weltweiten Datenaustausch zwischen verschiedenen Informationseinrichtungen und die Nutzung zukünftiger Technologien, wie beispielsweise die automatisierte Inhaltserschließung.⁵⁸

3.4 RDA im deutschsprachigen Raum

Für die Entwicklung und Umsetzung von RDA in deutschen Bibliotheken ist der Standardisierungsausschuss der DNB zuständig, dessen Geschäfte von der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) geführt werden.

Im Mai 2012 hat der Standardisierungsausschuss die Einführung von RDA und damit die Ablösung von RAK zugunsten eines internationalen Regelwerkes im deutschsprachigen Raum beschlossen.

Heidrun Wiesenmüller stellt klar, dass ein sogenannter Katalogbruch, (d.h. ein isoliertes Fortbestehen der alten Katalogdaten und der Beginn eines neuen Katalogs mit neuem Regelwerk) schon lange nicht mehr in der Diskussion sei. Stattdessen werden alte und neue Datensätze in einer gemeinsamen Datenbank nebeneinander vorhanden sein.⁵⁹

⁵⁵ vgl. Wiesenmüller; Niedermeyer: ‚Das neue Regelwerk Resource Description and Access‘ (RDA) S. 279 u. 280

⁵⁶ vgl. AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA: Warum beschäftigen wir uns mit RDA?

⁵⁷ vgl. Ganter; Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen. 2008.S. 165

⁵⁸ vgl. AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA: Warum beschäftigen wir uns mit RDA?

⁵⁹ vgl. Wiesenmüller: Der RDA Umstieg in Deutschland, S. 44

Nach aktuellem Zeitplan beginnt die DNB mit der Katalogisierung nach RDA im Oktober 2015, mit Beginn des Jahres 2016 ist für alle angeschlossenen Bibliotheksverbünde und Institutionen die Anwendung von RDA verbindlich.⁶⁰ Im Vorfeld wurden schon seit Mitte 2014 die Normdaten der GND nach RDA erfasst.

Die DNB hat ein RDA-Informationen-Wiki mit umfangreichen Informationsmaterialien, neu erarbeiteten Schulungsmaterialien und einem Blog eingerichtet.⁶¹ Derzeit finden von Bibliotheksverbänden organisierte Schulungen für Multiplikatoren statt, also für Mitarbeiter, die das erworbene Wissen an Kollegen weitervermitteln werden. Ab September sollen dann nach Plan die Schulungen für weitere Personen stattfinden⁶²

Die AfS informiert auf der Website der DNB und in Newslettern über den aktuellen Stand der Einführung und berät bei Fragen zu RDA.⁶³

Als Grundlage für die Katalogisierung in RDA steht neben einer Printausgabe die regelmäßig aktualisierte Online Ausgabe in deutscher Übersetzung als Teil des lizenzpflichtigen „RDA-Toolkit“ zur Verfügung. Dieses Toolkit wird für den deutschsprachigen Raum von der DNB betreut und enthält zusätzlich weitere Materialien zur Veranschaulichung und Unterstützung der Katalogisierung nach RDA⁶⁴

⁶⁰ vgl. Block, Brigitte: RDA-Umstieg. Zeitplan, Arbeitsstand, Schulungen. In: Website „hbz-nrw.de“ Bereich: Angebote für Bibliotheken, hbz-Verbunddatenbank, Vorträge, Informationsveranstaltung für Katalogisierer am 19.03.2015. S.5. URL: <https://www.hbz-nrw.de/angebote/verbunddatenbank/vortraege/informationsveranstaltung/index.html>

⁶¹ siehe URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

⁶² Behrens: Implementierung der Resource Description and Access (RDA) im deutschen Sprachraum, hier S. 36

⁶³ vgl. AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA: Was ist mit Schulungen für neue Kolleginnen, Studierende und alle anderen?

⁶⁴ Wiesenmüller; Horny: Basiswissen RDA, S. 28 u. 30

4 FRBR in Katalogen: ein Beispiel

Von der Datenerfassung nach RDA alleine wird der Nutzer eines Bibliothekskataloges zunächst wenig bemerken. Nur wer sehr aufmerksam ist, wird neue Datenelemente und weniger Abkürzungen feststellen oder vielleicht bemerken, dass mehr als 3 Verfasser aufgeführt werden. Für eine verbesserte Navigation im Katalog muss die in FRBR durch Entitäten und Beziehungen vorgegebene Struktur bei riesigen Mengen von RAK-Datensätzen durch individuelle technische Lösungen angepasst werden. Dieser Vorgang wird als *FRBRisierung* eines Kataloges bezeichnet. Aber wird dies in Deutschland mittelfristig und auf breiter Ebene erreichbar sein?

Mit diesem Thema beschäftigt sich Wiesenmüller in ihrem Aufsatz „Der RDA-Umstieg in Deutschland. Herausforderungen für das Metadatenmanagement.“⁶⁵

Darin schildert sie beispielhaft einige Möglichkeiten der Umsetzung von RDA bzw. FRBR in RAK-Datensätzen und kommt zu dem Ergebnis, dass eine maschinelle Anpassung durch geeignete technische Tools langfristig durchaus möglich, aber sehr komplex sei. Aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten in Bibliotheken betont sie die Bedeutung von Kooperation und regt an, die technischen Tools so zu gestalten, dass auch Bibliotheksmitarbeiter ohne umfassende IT-Kenntnisse in die Upgrades der Altdaten mit einbezogen werden können.

Um den Unterschied zwischen Katalogen mit und ohne FRBR-Struktur zu verdeutlichen zeigt der folgende Screenshot in Abbildung 7 zunächst die Trefferliste bei der Suche nach Tintenherz in einem nicht frbrisierten Katalog:

⁶⁵ Wiesenmüller: Der RDA Umstieg in Deutschland, S. 58

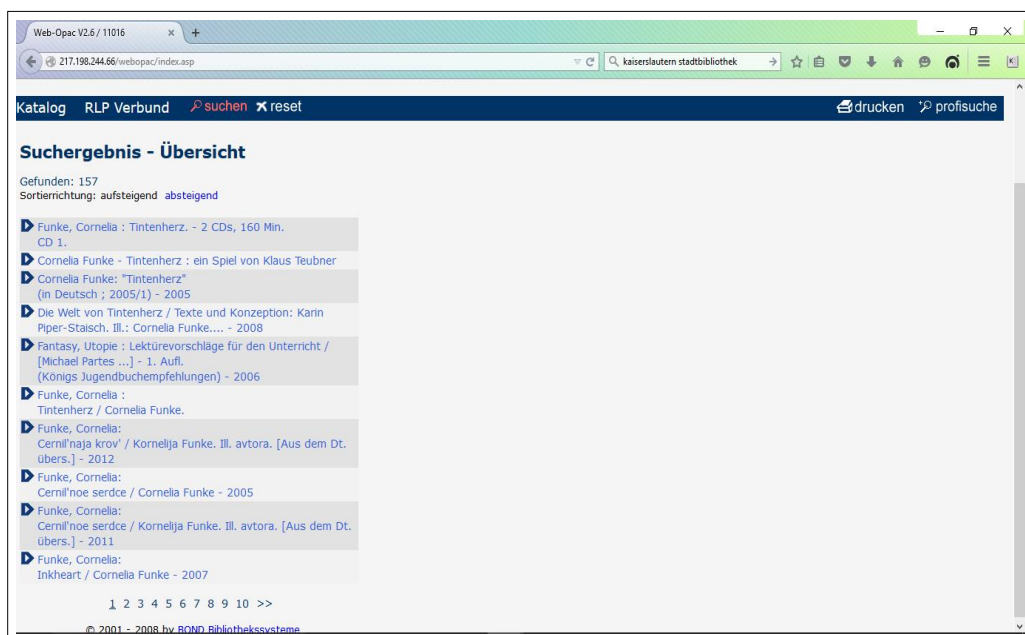


Abb. 7 Trefferliste Tintenherz im Bibliothekskatalog der öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz⁶⁶

157 Treffer werden ohne weitere Möglichkeiten der Auswahl in einer Liste angezeigt. Um die Suche fortzusetzen, muss der Nutzer alle Treffer durcharbeiten, um diejenigen zu identifizieren, die seinen Anforderungen entsprechen.

Aber wie kann die Trefferliste benutzerfreundlicher gestaltet werden?

Rosemie Callewaert beschreibt in ihrem Artikel „FRBRizing your catalogue: the facets of FRBR“ die Implementierung von FRBR in die gemeinsame Datenbank der öffentlichen Bibliotheken „Open Vlacc“ in Flandern.

Dabei führt sie die Navigation über *Facetten* oder *Bündelungen* als Grundvoraussetzung für die Anwendung von FRBR an, da durch diese neben den Beziehungen innerhalb eines Datensatzes auch die Beziehungen zwischen verschiedenen Entitäten dargestellt werden können.⁶⁷ Wie diese Facettierung oder Bündelung im Sinne von FRBR aussehen kann, zeigen die folgenden Beispiele aus dem gemeinsamen Suchportal zoeken.bibliotheek.be von Bibliotheken in Flandern.

⁶⁶ Bibliothekskatalog Öffentlichen Bibliotheken Rheinland-Pfalz.

URL: http://217.198.244.66/webopac/index.asp?DB=wopac_vrpl

⁶⁷ vgl. Callewaert, Rosemie: FRBRizing your catalogue: the facets of FRBR. In: Catalogue 2.0: the future of the library catalogue. 2014, S. 93-115, hier S. 98 u. 99

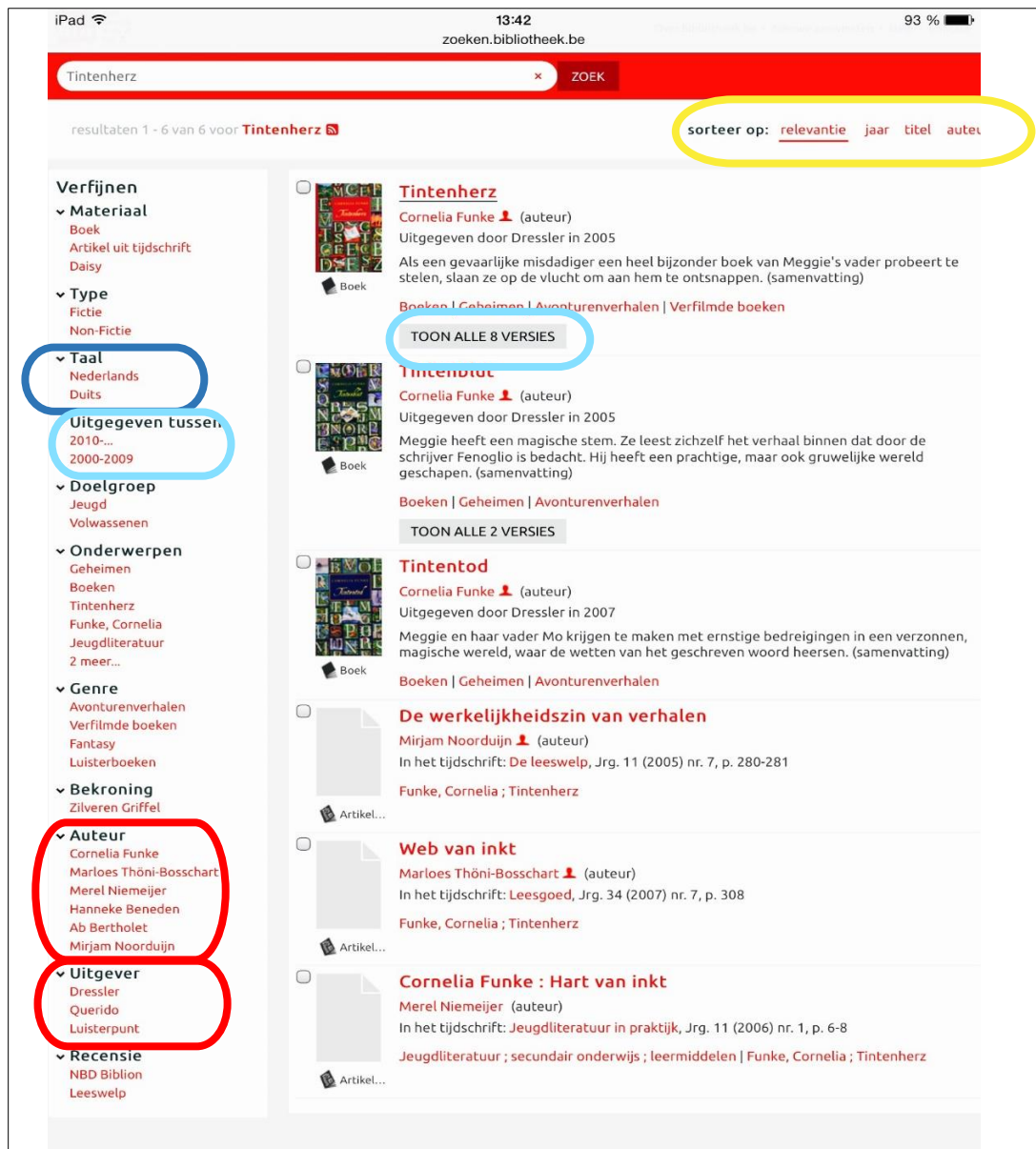


Abb. 8: Trefferliste Tintenherz in zoeken.bibliotheek.be⁶⁸

Bei der Suche nach Tintenherz zeigt die Trefferliste in Abbildung 8 auf der linken Seite eine große Auswahl an Facetten, die eine Verfeinerung der Suche möglich machen.

⁶⁸ Website „zoeken.bibliotheek.be“
URL: <http://zoeken.bibliotheek.be/?q=Tintenherz>

Einige davon haben Bezug zu den Entitäten von FRBR. So kann man über die Auswahl einer Sprache (blau umrandet) die Ebene der Expressionen erreichen, durch die Auswahl eines Zeitraums der Veröffentlichung die Ebene der Manifestationen (hellblau umrandet). Von dort ist eine weitere Differenzierung durch die Anzeige jeweils neu generierter Facetten möglich. Auch die Entitäten Person und Körperschaft stehen in den Facetten (rot umrandet) als Auswahlmöglichkeit zur Verfügung („Auteur“ und „Uitgever“, also Autor und Herausgeber).


Der oberste Eintrag in der Trefferliste ist derjenige mit der höchsten Relevanz für die Sucheingabe und steht stellvertretend für das Werk.⁶⁹

An zweiter und dritter Stelle stehen die Nachfolgebände von Tintenherz. In der rechten oberen Ecke lässt sich die Trefferliste nach anderen Aspekten (Autor, Jahr, Titel) ordnen. Das graue Kästchen mit der Bezeichnung „Toon alle 8 versies“ ist typisch für eine Bündelung.

Ein Anklicken führt zu einer Auflistung aller vorhandenen Manifestationen des Werkes, die im System nachweisbar sind. Diese ist in der folgenden Abbildung 9 zu sehen.

⁶⁹ Vgl. Callewaert: FRBRizing your catalogue, S. 100

iPad 11:50 82 %
zoeken.bibliotheek.be

resultaten 1 - 8 van 8 voor «Edities» AND tintenherz  sorteer op: relevantie jaar titel auteur

> versies van: Tintenherz / Cornelia Funke.

Verfijnen

▼ Materiaal
Boek
Daisy

▼ Taal
Nederlands
Duits

▼ Uitgegeven tussen
2010-...
2000-2009




▼ Genre
Verfilmde boeken
Avonturenverhalen
Fantasy
Luisterboeken

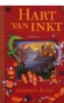


▼ Bekroning
Zilveren Griffel



▼ Auteur
Hanneke Beneden
Ab Bertholet




▼ Uitgever
Querido
Dressler
Luisterpunt




▼ Recensie
Leeswelp

 **Hart van inkt**
Cornelia Funke  (auteur)
Uitgegeven door Querido in 2014
★★★★★
 Boek
Meggies vader kan zo goed voorlezen dat hij de personages uit boeken tot leven kan brengen. Zo is de schurk Capricorno uit een boek gekomen. Jaren later moeten ze het opnieuw tegen hem opnemen. Vanaf ca. 12 jaar. (samenvatting)
[Boeken](#) | [Geheimen](#) | [Verfilmde boeken](#) | [Fantasy](#)

 **Hart van inkt**
Cornelia Funke  (auteur)
Uitgegeven door Querido in 2010
★★★★★
 Boek
Meggies vader kan zo goed voorlezen dat hij de personages uit boeken tot leven kan brengen. Zo is de schurk Capricorno uit een boek gekomen. Jaren later moeten ze het opnieuw tegen hem opnemen. Vanaf ca. 12 jaar. (samenvatting)
[Boeken](#) | [Geheimen](#) | [Verfilmde boeken](#) | [Fantasy](#)

 **Tintenherz**
Cornelia Funke  (auteur)
Uitgegeven door Dressler in 2008
Als een gevaarlijke misdadiger een heel bijzonder boek van Meggie's vader probeert te stelen, slaan ze op de vlucht om aan hem te ontsnappen. (samenvatting)
[Boeken](#) | [Geheimen](#) | [Avonturenverhalen](#)

 **Hart van inkt**
Cornelia Funke  (auteur)
Uitgegeven door Querido in 2007
★★★★★
 Boek
Meggies vader kan zo goed voorlezen dat hij de personages uit boeken tot leven kan brengen. Zo is de schurk Capricorno uit een boek gekomen. Jaren later moeten ze het opnieuw tegen hem opnemen. Vanaf ca. 12 jaar. (samenvatting)
[Boeken](#) | [Geheimen](#) | [Verfilmde boeken](#) | [Fantasy](#)

 **Hart van inkt**
Cornelia Funke  (auteur)
Uitgegeven door Querido in 2005
★★★★★
 Boek
Meggies vader kan zo goed voorlezen dat hij de personages uit boeken tot leven kan brengen. Zo is de schurk Capricorno uit een boek gekomen. Jaren later moeten ze het opnieuw tegen hem opnemen. Vanaf ca. 12 jaar. (samenvatting)
[Boeken](#) | [Geheimen](#) | [Verfilmde boeken](#) | [Fantasy](#)



 **Tintenherz**
Cornelia Funke  (auteur)
Uitgegeven door Dressler in 2005

Abb. 9: Trefferliste Manifestationen Tintenherz in zoeken.bibliotheek.be⁷⁰

Auch hier bieten die Facetten auf der linken Seite wieder die schon erwähnten Auswahlmöglichkeiten zur weiteren Navigation.

⁷⁰ Website: „zoeken.bibliotheek.be“. URL: <http://zoeken.bibliotheek.be/?hardsort=year&q=frbr:%22library/marc/vlacci2951592%22%20AND%20%28Tintenherz%29&undup=false>

Abbildung 10 zeigt Detailangaben zum Titel, die man bei Anklicken des ersten Treffers in der Liste, erhält:

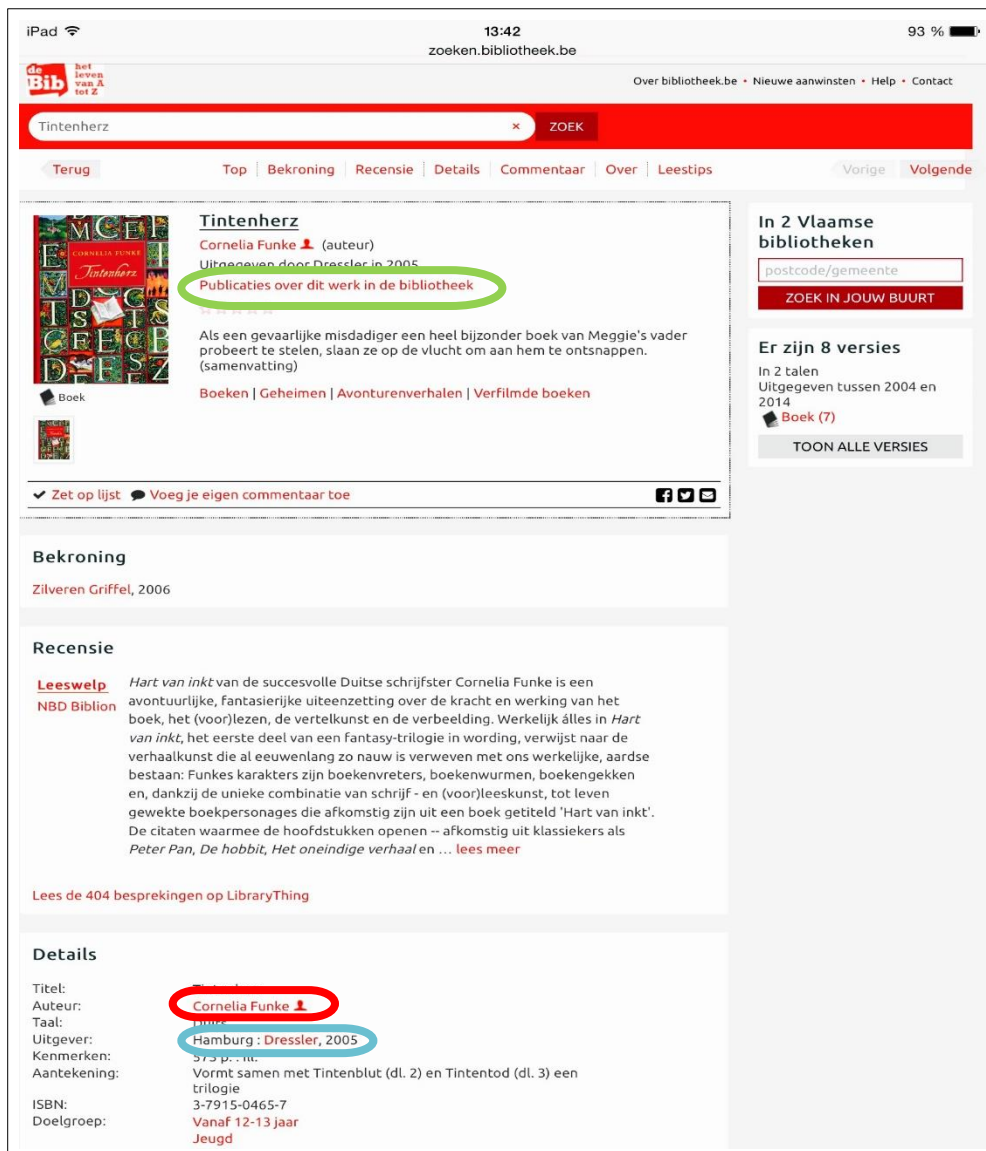


Abb. 10: Detailangaben Tintenherz in zoeken.bibliotheek.be⁷¹

Auch unter Details finden sich Verlinkungen zu weiteren Werken der Autorin Cornelia Funke (rot umrandet) und zu Manifestationen des Dressler Verlags (hellblau umrandet). Außerdem wird die Verbindung zu einigen in Beziehung stehenden Werken über den Link „Publicaties over dit werk in de bibliotheek“ hergestellt.

⁷¹ Website: „zoeken.bibliotheek.be“
 URL: <http://zoeken.bibliotheek.be/detail/Cornelia-Funke/Tintenherz/Boek/?itemid=library/marc/vlacc/7124882&undup=false>

In der rechten oberen Ecke befindet sich wieder der Button „Toon all versions“, welcher entsprechend dem Prinzip des Benutzerkomforts jederzeit die Rückkehr auf die Ebene der Manifestationen erlaubt.

Der folgende Screenshot in Abbildung 11 zeigt die an die Manifestation angehängte Information über die Autorin Cornelia Funke und deren Werke:

The screenshot shows a mobile browser interface on an iPad. At the top, the status bar displays 'iPad', signal strength, time '13:43', and battery '93%'. The browser address bar shows 'zoeken.bibliotheek.be'. Below the address bar are navigation links: 'Terug', 'Top', 'Bekroning', 'Recensie', 'Details', 'Commentaar', 'Over', 'Leestips', 'Vorige', and 'Volgende'. A red button says 'Aanmelden om je My Discoveries overzicht te bekijken' and another says 'Voeg je eigen commentaar toe'. The 'Leestips' section is powered by LibraryThing and features a carousel of book covers with the letter 'L' on them. The books listed are 'Thomas en de laatste draken', 'Magiek', 'Achter de spiegel', 'Vlucht', 'De wenslijst', and 'Elixer'. Below this is the 'Over Cornelia Funke op Wikipedia' section. It includes a short biography: 'Cornelia Funke (Dorsten, 10 december 1958) is een Duits kinder- en jeugdboekenschrijfster en illustrator. Ze studeerde onderwijskunde aan de Universiteit van Hamburg en daarna gaf ze een tijdlang les. Dankzij het diploma dat Funke voor illustreren had, werd ze ook gevraagd om boeken te illustreren. Zo kreeg ze het idee om zelf boeken te schrijven. Funke kreeg zowel voor *De dievenbende van Scipio* als voor *Hart van Inkt* een Zilveren Griffel. Beide boeken werden verfilmd (als *The Thief Lord* en *Inkheart*). *Web van Inkt* en *Nacht van Inkt* zijn deel twee en drie van de *Inkheart*-trilogie.' To the right of the text is a photo of Cornelia Funke smiling while holding a book. Below the biography is a 'Bibliografie' section with a list of works from 1992 to 2012, including titles like 'Potilla', 'De Wilde Kippen Club', 'De Spokenjagers', and 'Ridder zonder hart'. There is also an 'Externe links' section with a link to the official website. At the bottom of the section is a button that says 'LEES MEER OP WIKIPEDIA...'

Abb. 11: Autorensite Cornelia Funke in zoeken.bibliotheek.be⁷²

⁷² Website: „zoeken.bibliotheek.be“. URL: <http://zoeken.bibliotheek.be/detail/Cornelia-Funke/Tintenherz/Boek/?itemid=library/marc/vlacc/7124882&undup=false>

Am unteren Ende der Seite wird ein direkter Link zu einem Wikipedia-Artikel über Cornelia Funke angeboten.

Zusammenfassend kann man als Kennzeichen eines frbrisierten Kataloges die Navigation durch Facetten oder Bündelungen nennen, wenn diese nicht nur die Auswahl nach Merkmalen einzelner Medien erlauben, sondern die Möglichkeit schaffen auf einfachem Weg Ressourcen zu finden, die mit dem gesuchten Titel in Beziehung stehen.

Die abgebildeten Screenshots und die angeführten Beispiele zeigen nur eine mögliche Variante einer FRBRisierung. Die FRBR-Studie wurde losgelöst von möglichen Regelwerken erarbeitet und enthält keine Empfehlungen oder Vorschriften für die Umsetzung in die Praxis. FRBR kann in unterschiedlicher Weise mehr oder weniger stark umgesetzt werden.

5 Zusammenfassung und Ausblick

Wer sich mit den Grundlagen und Prinzipien von RDA beschäftigt, wird schnell erkennen, dass es sich bei der Einführung dieses neuen Regelwerks und der damit verbundenen Anpassung an heute übliche Datenbankstrukturen und deren Recherchemöglichkeiten um eine dringend notwendige Neuerung handelt.

Wenn Bibliotheken ihre Position als kompetente Informationsdienstleister ausbauen und sichern wollen, führt kein Weg an der konsequenten Orientierung an Nutzerbedürfnissen in einer digitalen und internationalen Welt vorbei.

Um die kostenintensive Erschließung einer steigenden Anzahl von Medien aller Art möglich zu machen, müssen internationale Standards geschaffen und umgesetzt werden, die eine effiziente Nutzung der Daten erlauben. Hier kann RDA als Schritt in die richtige Richtung gesehen werden.

RDA muss sich in der Praxis bewähren, obwohl es zum jetzigen Zeitpunkt ein unvollständiges Regelwerk ist, denn die Sacherschließung bleibt offen.

Die Themenbeziehungen der Entitäten der Gruppe 3 sind in RDA noch nicht geregelt.

Laut Sitzungsunterlagen des Standardisierungsausschusses vom 14. Dezember 2014 erwartet die Expertengruppe Sacherschließung, dass neben den künftigen, nur grundlegenden Regelungen von RDA zur

inhaltlichen Erschließung der Einsatz von zusätzlichen Richtlinien im deutschsprachigen Raum erforderlich sein wird.⁷³ Der Ausschuss fasste den Entschluss, nach einer vorläufigen Bereinigung der Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) ein Verfahren zur Neuausrichtung der inhaltlichen Erschließung unter Berücksichtigung künftiger technischer Entwicklungen zu erarbeiten.⁷⁴ Auch Hans Schürmann vertritt in seinem kürzlich veröffentlichten Artikel zu diesem Thema die Auffassung, dass langfristig eine zunehmend automatisierte Inhaltserschließung auch bei analogen Medien denkbar sei, wenn deren Daten mit inhaltlichen Informationen wie beispielsweise Inhaltsverzeichnissen oder Kurzbeschreibungen angereichert seien.⁷⁵ Eine verbindliche Neuregelung der Sacherschließung wird es also in naher Zukunft wohl noch nicht geben.

Weiterhin kritisch zu betrachten ist die Möglichkeit der sehr unterschiedlichen Tiefe der Erschließung nach RDA. Sie ermöglicht einerseits eine Erfassung nach Minimalstandard, andererseits die Nutzung zahlreicher Alternativlösungen und eine sehr tiefgehende Erschließung. Im deutschsprachigen Raum unterstützen Anwendungsrichtlinien und das schon erwähnte Standardelemente-Set eine gewisse Vereinheitlichung. Ob die Unterschiede in der Erfassung auf internationaler Ebene so beschaffen sein werden, dass die gewünschte Austauschbarkeit der Daten stattfindet, bleibt abzuwarten.

RDA hat unbestreitbar große Vorteile gegenüber oft veralteten nationalen Regelwerken. Jedoch können einige dieser Vorteile wohl nur zum Tragen kommen, wenn alle beteiligten Institutionen, Verbände und Länder der internationalen Nutzbarkeit als gemeinsames Ziel dauerhaft hohe Priorität einräumen.

⁷³ vgl. AfS (Hrsg.): 26. Sitzung des Standardisierungsausschusses an 10. Dezember 2014. TOP 7a. In: Website „Deutsche Nationalbibliothek“.
URL: <http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/protokolle/pSta20141210v.html>

⁷⁴ vgl. AfS (Hrsg.): 26. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 10. Dezember 2014. TOP 7d.

⁷⁵ Schürmann, Hans: Sacherschließung nach RDA. In: Zeitschrift für Bibliothekskultur 3, 2 (2015), S. 74-80, hier: S.75
URL: http://www.0277.ch/ojs/index.php/cdrs_0277/article/view/64

Mit der Einführung von RDA im deutschsprachigen Raum ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Entscheidend für den Erfolg von RDA sind langfristig aber die konsequente Umsetzung bei der Erschließung und die weitere Verbreitung in Einrichtungen der Kultur und Information.

Gut informierte Mitarbeiter in den Bibliotheken vor Ort können besser in die Beurteilung der Benutzerfreundlichkeit und Handhabung von RDA-Datensätzen und frbrisierten Katalogen eingebunden werden und durch ihre Erfahrungen in der Berufspraxis den Vorgang der kontinuierlichen Weiterentwicklung von RDA unterstützen.

6 Wo gibt es weiterführende Informationen?

Erste Anlaufstelle für aktuelle und ausführliche Informationen zu den RDA und der Implementierung im deutschsprachigen Raum sind Website und RDA-Informationswiki der Deutschen Nationalbibliothek:

- Website „Deutsche Nationalbibliothek“, Bereich Standardisierung, Internationalisierung, RDA

URL: <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rda.html>

Fragen und Antworten zu RDA; Artikel und Vorträge; umfangreiche

Linkliste unter: Wo kann ich mich informieren? ; Unterlagen zu Anwendungsrichtlinien und Standardelemente-Set;

Schulungsunterlagen zu RDA und FRBR (2012); Anträge und Stellungnahmen der DNB zum Thema RDA; **Newsletter**

Link zu RDA-Toolkit (mit Lizenz nutzbar) und zum RDA-Informationswiki der DNB

- Website „RDA-Informations-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“

URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

Hier besteht die Möglichkeit, sich in eine RDA-Info-Liste einzutragen, um an aktuellen Diskussionen teilzunehmen oder sich informieren zu lassen.

Weitere Inhalte der Website sind:

Allgemeine Infos und Neues aus dem RDA-Projekt;

Infos zu Regelwerk: RDA-Toolkit, Anwendungsrichtlinien, Implementierung, Beschlüsse, Zeitpläne und Organisatorisches zum

RDA-Projekt im deutschsprachigen Raum;

RDA International: Übersicht über RDA im nicht-deutschsprachigen Raum; Informationen von und über zuständige Gremien

Veranstaltungen zu RDA und Unterlagen zu Vorträgen;

Informationen und **Unterlagen zu Schulungen** (2015) der DNB und der AG RDA; die Schulungsunterlagen sind modular aufgebaut und teilweise auch für ein Selbststudium geeignet!

Technische Implementierung: Anpassungen für Formate und Systeme.

Auch ein Wiki des Hochschulbibliotheksentrums NRW (hbz) bietet nach kostenloser einmaliger Registrierung umfangreiche Informationen zu RDA:

- URL: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/VDBE/RDA>.
Das Wiki beinhaltet eine umfangreiche Linkliste zum Thema RDA, Informationen zu den Schulungen und Informationsveranstaltungen im hbz-Verbund, zu zuständigen Gremien und Vertretern und zur Implementierung.

Eine deutsche Übersetzung der FRBR-Studie befindet sich unter folgender Webadresse:

- URL: <http://d-nb.info/993023320/34>

Bisher einziges deutschsprachiges Lehrbuch zu RDA:

- Wiesenmüller, Heidrun ; Silke Horny: Basiswissen RDA. Eine Einführung für deutschsprachige Anwender. Berlin: De Gruyter Saur, 2015.
Begleitende Website mit Ergänzungen, Aktualisierungen, Zusatzmaterialien und Blog: URL: <http://www.basiswissen-rda.de/>

Auch empfehlenswert, wenn ausreichende Englischkenntnisse vorhanden:

- Oliver, Chris: Introducing RDA: a guide to the basics
American Library Association, 2010.

Zwar schon ältere, aber für das grundlegende Verständnis hilfreiche und empfehlenswerte Fachartikel sind:

- Tillett, Barbara: Was ist FRBR? Ein konzeptionelles Modell für das bibliographische Universum. Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze. Dt. Übersetzung von Susanne Oehlschläger. In: Website The Library of Congress Datum
URL: <http://www.loc.gov/catdir/cpso/FRBRGerman.pdf>
- Wiesenmüller, Heidrun: Zehn Jahre Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR): Vision, Theorie und praktische Anwendung. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 32. Jg. (2008), Nr. 3, S. 348-359. URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2008.32.issue-3/bfup.2008.047/bfup.2008.047.xml>

Und ein ganz aktueller Fachartikel über den Umgang mit RAK-Datensätzen nach der RDA-Einführung:

- Wiesenmüller, Heidrun: Der RDA-Umstieg in Deutschland - Herausforderungen für das Metadatenmanagement. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal. Bd. 2, Nr. 2 (2015), S. 43-60
URL: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H2S43-60>

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AfS	Arbeitsstelle für Standardisierung
AG RDA	Arbeitsgruppe Resource Description and Access
DNB	Deutsche Nationalbibliothek
ER-Modell	Entity-Relationship-Modell
ebd.	ebenda
FRAD	Functional Requirements for Authority Data
FRBR	Functional Requirements for Bibliographic Records
FRSAD	Functional Requirements for Authority Subject Data
GND	Gemeinsame Normdatei
hbz	Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein Westfalen
Hrsg.	Herausgeber
ICP	Statement of International Cataloguing Principles
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
ISBN	International Standard Book Number
OPAC	Online Public Access Catalogue
RAK	Regeln für die Alphabetische Katalogisierung
RDA	Resource Description and Access
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
URL	Uniform Resource Locator
Vgl.	Vergleiche
WEMI	Work, Expression, Manifestation, Item

Abbildungsverzeichnis

Seite

Abbildung 1:	FRBR-Beispiel Tintenherz	3
Abbildung 2:	Entitäten, Merkmale und Beziehungen	4
Abbildung 3:	WEMI-Entitäten und Primärbeziehungen	8
Abbildung 4:	Verantwortlichkeits- und Themenbeziehungen	10
Abbildung 5:	Vereinfachte RDA-Beispielaufnahme	14
Abbildung 6:	Neuerungen RDA	17
Abbildung 7:	Trefferliste Tintenherz im Bibliothekskatalog der öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz	24
Abbildung 8:	Trefferliste Tintenherz in zoeken.bibliotheek.be	25
Abbildung 9:	Trefferliste Manifestationen Tintenherz in zoeken.bibliotheek.be	27
Abbildung 10:	Detailangaben Tintenherz in zoeken.bibliotheek.be	28
Abbildung 11:	Autorenseite Cornelia Funke in zoeken.bibliotheek.be	29

Literatur- und Quellenverzeichnis:

Printmedien

Callewaert, Rosemie: FRBRizing your catalogue: the facets of FRBR. In: Chambers, Sally (Hrsg.): Catalogue 2.0. The future of the library catalogue. 1. publ. London: Facet Publ. 2013, S. 93-115

Chen, Peter P.S. ; Heinz-Dieter Knöll: Der Entity-Relationship-Ansatz zum logischen System-Entwurf: Datenbank- und Programmwurf. Mannheim, Wien, Zürich: BI-Wissenschaftsverlag 1991

Gantert, Klaus ; Rupert Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen. 8., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München: Saur 2008

International Federation of Library Associations and Institutions IFLA (Hrsg.): IFLA cataloguing principles. The Statement of International Cataloguing principles (ICP) and its glossary. In 20 Languages. München: Saur 2009, S. 65-80

RDA - Resource Description and Access. Deutsche Übersetzung. 1. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur 2013

Schürmann, Hans: Sacherschließung nach RDA. In: 027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur / Journal for Library Culture Bd. 3, Nr. 2 (2015), RDA? S. 74-80. Auch online abrufbar unter
URL: http://www.0277.ch/ojs/index.php/cdrs_0277/article/view/64
(Abruf 21.08.2015)

Wiesenmüller, Heidrun ; Silke Horny: Basiswissen RDA. Eine Einführung für deutschsprachige Anwender. Berlin: de Gruyter Saur 2015

Wiesenmüller, Heidrun: Der RDA-Umstieg in Deutschland - Herausforderungen für das Metadatenmanagement. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal. Bd. 2, Nr. 2 (2015), S. 43-60. Auch online abrufbar unter
URL: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H2S43-60>
(Abruf 21.08.2015)

Wiesenmüller, Heidrun: Zehn Jahre Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR): Vision, Theorie und praktische Anwendung. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 32. Jg. (2008), Nr. 3, S. 348-359. Auch online abrufbar unter:
URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2008.32.issue-3/bfup.2008.047/bfup.2008.047.xml> (Abruf 21.08.2015)

Internetbeiträge

AG RDA (Hrsg.): Schulungsunterlagen. Modul 1: Grundlagen der RDA. Teil 1. Konzeptionelle Modelle. In: Website „RDA- Informations-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Schulungen, Schulungsunterlagen der AG RDA. Stand 03.08.2015
URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Modul+1+-+Grundlagen+der+RDA> (Abruf 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): 26. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 10. Dezember 2014. In: Website „Deutsche Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung, Protokolle
URL: <http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/protokolle/pSta20141210v.html> (Abruf 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): Fragen und Antworten zu den RDA. In: Website „Deutsche Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung, Internationalisierung, Allgemeines Stand: 26.03.2015
URL: <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rdaFaq.html> (Abruf 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung. In: Website „Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung/ Internationalisierung/FRBR-Schulung. Stand: 26.09.2014. Modul A
URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModulA2010.pdf?__blob=publicationFile (Abruf am 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung. In: Website „Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung/ Internationalisierung/FRBR-Schulung. Stand: 26.09.2014. Modul B
URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModulB2010.pdf?__blob=publicationFile (Abruf 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung. In: Website „Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung/ Internationalisierung/FRBR-Schulung. Stand: 26.09.2014. Modul C
URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModulC2010.pdf?__blob=publicationFile (Abruf 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AfS (Hrsg.): FRBR-Schulung. In: Website „Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Standardisierung/ Internationalisierung/FRBR-Schulung. Stand: 26.09.2014. Modul F
URL: http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/afsSchulungFrbrModulF2010.pdf?__blob=publicationFile (Abruf 21.08.2015)

Arbeitsstelle für Standardisierung AFS (Hrsg.): Funktionale Anforderungen an bibliografische Datensätze. Abschlussbericht der IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records / [übersetzt von Susanne Oehlschläger unter Mitwirkung von Timothy Jones]. - Geänderte und korrigierte Fassung. - Leipzig ; Frankfurt am Main ; Berlin : Deutsche Nationalbibliothek, 2009. - Elektronischer Text (viii, 138 S.) : PDF. -
URL: <http://d-nb.info/993023320/34> (Abruf 21.08.2015)

Behrens, Renate: Implementierung der Ressource Description and Access (RDA) im deutschen Sprachraum. Fachtagung Bibliothek Information. Aarau, Schweiz, 9. Juni 2015. In: Website „RDA- Informations-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: Veranstaltungen zu RDA.
URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen+zu+RDA> (Abruf 21.08.2015)

Bibliothekskatalog Öffentlichen Bibliotheken Rheinland-Pfalz. In Website: „Rheinland-Pfalz Landesbibliothekszentrum“, Bereich: Suchen und Bestellen.
URL: http://217.198.244.66/webopac/index.asp?DB=wopac_vrpl (Abruf 21.08.2015)

Block, Brigitte: RDA-Umstieg. Zeitplan, Arbeitsstand, Schulungen. In: Website „hbz-nrw.de“ Bereich: Angebote für Bibliotheken, hbz- Verbunddatenbank, Vorträge, Informationsveranstaltung für Katalogisierer am 19.03.2015. S.5
URL: https://www.hbz-nrw.de/angebote/verbunddatenbank/vortraege/informationsveranstaltung/index_html (Abruf 21.08.2015)

Gemeinsames Suchportal der Öffentlichen Bibliotheken Flanderns. In: Website: zoeken.bibliotheek.be
URL: <http://zoeken.bibliotheek.be/> (Abruf 21.08.2015)

Jolidon, Anne ; Barbara Studer ; Esther Straub: Einführung RDA und GND im IDS. IDS Verbundkoordination. Informationsveranstaltung 2.09.2013. In: Website „sistema bibliotecario ticinese“
URL: http://www.sbt.ti.ch/doc/forum/RDA/20130902_Praesentation_IDS_GND_RDA.pdf (Abruf 21.08.2015)

Standardelemente-Set der AG RDA - Titelseiten. Version 1.6. In: Website „RDA- Informations-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek“, Bereich: RDA, Regelwerk, Toolkit und Arbeitshilfen, Standardelemente-Set für den deutschen Sprachraum. Stand 03. August 2015
URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk> (Abruf 21.08.2015)

Tillett, Barbara: Was ist FRBR? Ein konzeptionelles Modell für das bibliographische Universum. Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze. Dt. Übersetzung von Susanne Oehlschläger, 2010. In: Website The Library of Congress, URL: <http://www.loc.gov/catdir/cpso/FRBRGerman.pdf> (Abruf 21.08.2015)

Wiesenmüller, Heidrun ; Klaus Niedermeyer: Das neue Regelwerk ‚Resource Description and Access‘ (RDA). Zwischen Wunsch und Wirklichkeit. In: Die *neue* Bibliothek. Anspruch und Wirklichkeit. 31. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck 2011. Neugebauer, S. 274-282
URL: <http://eprints.rclis.org/23149/> (Abruf 21.08.2015)

Anhang:

Ausdruck des Posters: *RDA-Basics für Nicht-Katalogisierer*
(Die entsprechende Power Point Datei befindet sich auf der beigefügten CD.)

Eidesstattliche Versicherung

Hiermit versichere ich, die vorgelegte praktische Prüfungsarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben.

Willich, 25.08.2015

(Angela Mingers)

Erklärung zur Veröffentlichung

Ich erkläre hiermit, dass ich mit einer Veröffentlichung meiner praktischen Prüfungsarbeit auf dem Server des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der Fachhochschule Köln (ZBIW) einverstanden bin.

Willich, 25.08.2015

(Angela Mingers)